

Ruhla, Thüringen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Der Ort wurde im Jahr 1355 erstmals urkundlich erwähnt.

Geteilte Herrschaft bzw. Verwaltung:

Herzogtum Sachsen-Eisenach / protestantisch
und

Herzogtum Sachsen-Gotha / protestantisch.

Heute ist Ruhla eine Stadt,

Landkreis Wartburgkreis, Bundesland Thüringen.

Aus Ruhla:

Vier Frauen.

Eine Frau starb auf dem Scheiterhaufen.

- | | | |
|-------|--|------------------------|
| -1661 | Barbara Malsch, ca. 65 Jahre alt / aus Ruhla.
Die Frau stand bereits längere Zeit im Gerücht der Hexerei.
1650 / 1651 und 1653 wurde Anklage wegen Hexerei hinsichtlich Barbara Malsch erhoben.
Die Konsequenz dieser Anklagen ist nicht überliefert.
Im Jahr 1661 Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte wurde gefoltert, ein Geständnis legte sie nicht ab.
Das Gericht verurteilte im Jahr 1661 Barbara Malsch zum Landesverweis.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen, S. 130) | Landesverweis |
| -1680 | Barbara Kallenbach / eine Witwe / aus Ruhla.
Die Frau stand im Verdacht, ihr Kind verzaubert zu haben.
Verfahren wegen Hexerei.
Das weitere Schicksal der Witwe Kallenbach ist unbekannt.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen, S. 131) | Schicksal
unbekannt |
| -1685 | Frau Firau / aus Ruhla.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Frau Firau starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen, S. 132) | Verbrannt |
| -1685 | Anna Leipold / die Ehefrau eines Schuhmachers / 57 Jahre alt / aus Ruhla.
Die Frau stand aufgrund verschiedener Indizien im Verdacht der Hexerei.
Angeblich pflegte sie Umgang mit einer wegen Hexerei beschuldigten Person. | Landesverweis |

Vermutlich arbeitete sie einige Zeit für diese Person.
Auch wurde Anna Leipold für ein schweres Leiden
ihres Bruders verantwortlich gemacht.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte unterlag der Folter.
Das Gericht ermittelte,
dass der Böse in der Küche von Anna Leipold stand.
Aufgrund dieser Tatsache distanzierte sich der Ehemann
von seiner Frau Anna.
Das Gericht verurteilte im Jahr 1685 Anna Leipold
zum Landesverweis.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 107, 109, 126, 132)

Quelle:

- Rollberg, Fritz:
Vom Hexenwahn in Westthüringen.
Kennzeichnendes Material aus 153 Hexenprozessen
In: Das Thüringer Fähnlein.
Monatshefte für die mitteldeutsche Heimat
7. Jahrgang, Ostermond 1938, Heft 4, S. 105 – 133
Jena 1938

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com